

高市公宮殿下記念世界文化賞
PRAEMIUM IMPERIALE

Sperrfrist: Dienstag, 13. September 2016, 11 Uhr

PRESSEINFORMATION

Das sind die Preisträger des PRAEMIUM IMPERIALE 2016

Die Japan Art Association verkündet heute in Berlin, Paris, Rom, London, New York und Tokio die diesjährigen Preisträger des PRAEMIUM IMPERIALE:

Malerei: Cindy Sherman
Skulptur: Annette Messager
Architektur: Paulo Mendes da Rocha
Musik: Gidon Kremer
Theater/Film: Martin Scorsese

Nachwuchspreis „Grant For Young Artists“ geht an Five Arts Centre

Berlin, 13. September 2016. Klaus-Dieter Lehmann, Präsident des Goethe-Instituts und internationaler Berater der Japan Art Association, gab heute die diesjährigen Preisträger der renommierten Auszeichnung PRAEMIUM IMPERIALE in Berlin bekannt. Unter ihnen sind der lettisch-deutsche Violinist Gidon Kremer und der US-amerikanische Filmregisseur Martin Scorsese. Neben den Preisträgern in den fünf Sparten Malerei, Skulptur, Architektur, Musik und Theater/Film wurde auch die Verleihung des Nachwuchspreises für junge Künstler an das Five Arts Centre in Malaysia bekannt gegeben.

Die Japan Art Association trifft jährlich die Auswahl der Preisträger, indem sie sich auf die Vorschläge der sechs Nominierungskomitees in Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Italien, Japan und den USA stützt. Diese werden jeweils von einem internationalen Berater geleitet. Sie halten auch jenseits ihrer Landesgrenzen nach bahnbrechenden Künstlern Ausschau, deren Arbeiten einen außergewöhnlichen Beitrag zur Entwicklung der Kultur leisten und deren künstlerisches Schaffen die Welt in besonderem Maße bereichert. Ausgezeichnet werden Lebenswerk, außergewöhnliches Talent, künstlerische Kraft und internationale Bedeutung.

Klaus-Dieter Lehmann würdigte die Preisträger bei den Feierlichkeiten im me Collectors Room Berlin / Stiftung Olbricht für ihr einzigartiges Lebenswerk, das neben der internationalen Wirkung auf Kunst und Kultur auch von gesellschaftlicher Relevanz ist: „Die ausgewählten Künstler überzeugen mit ihrer von Individualität und hohem Schaffensdrang geprägten Arbeit, aber auch mit deren grenzüberschreitender Bedeutung. Mit ihren Werken treten sie in einen intensiven Dialog mit und über Menschen und Gesellschaften rund um den Globus - oftmals kontrovers und anspruchsvoll, immer kreativ und facettenreich. Sie geben Impulse, fordern Emotionen und Diskussionen heraus. Diesen Leitgedanken des Praemium Imperiale hat bereits Goethe hellseherisch beschrieben: ‚Vielleicht überzeugt man sich bald, dass es keine patriotische Kunst gibt. Sie gehört, wie alles Gute der ganzen Welt an und kann nur durch allgemeine, freie Wechselwirkung aller zugleich Lebenden gefördert werden‘. Das gilt heute, in einer Zeit mit radikalen Auf- und Umbrüchen, mit abgeschotteten Gesellschaften und mit einer zunehmenden Beschleunigung, mehr denn je.“

Der PRAEMIUM IMPERIALE wurde in der Zeit seines 28-jährigen Bestehens bereits an 144 Künstler (inklusive der diesjährigen Preisträger) verliehen. Er ist mit jeweils 15 Millionen Yen (derzeit rund 131.000 Euro) dotiert. Die feierliche Verleihung findet am 18. Oktober dieses Jahres in Tokio statt.

高松宮殿下記念世界文化賞
PRAEMIUM IMPERIALE

Zu den Preisträgern

Die US-amerikanische Künstlerin **Cindy Sherman** wird weltweit als Meisterin der Maskerade und der inszenierten Fotografie gefeiert. In zahlreichen ihrer Arbeiten ist sie Darstellerin und Fotografin zugleich. Sie experimentiert in ihrer Motivwahl häufig mit ihrem eigenen Körper, mit skurrilen Auftritten und Requisiten. Dabei geht es ihr nicht um die Darstellung authentischer Persönlichkeiten, sondern um das Dekonstruieren sozialer und kultureller Stereotype.

Bild- und Skulpturwelten, die verspielt, rätselhaft und zugleich tiefgründig sind, schafft die französische Installationskünstlerin **Annette Messager**. Im Mittelpunkt ihres Werks steht der Mensch mit seiner inneren Komplexität und seinen Konflikten. Aus Zeichnungen, Stoffen, Schnüren, Zeitungsausschnitten, Fotos und vielem mehr lässt sie teils verstörende, teils poetisch anmutende Objekte entstehen. Sie thematisiert gesellschaftliche Klischees und Geschlechterrollen und gibt politischen Botschaften Raum.

Paulo Mendes da Rocha gilt als einer der wichtigsten und letzten Vertreter einer brasilianischen Architekten-Generation, die die Nachkriegszeit ihres Landes baulich entscheidend prägte. Viele seiner Bauwerke sind durch expressive Züge gekennzeichnet und haben Symbolcharakter. Sein Architekturstil ist sowohl robust als auch transparent und er wird als „sanfter Brutalist“ bezeichnet, der Beton und Stahl zur präzisen Strukturierung von Räumen einsetzt. In zahlreichen Projekten hat er vor allem dazu beigetragen, São Paulos heutiges Stadtbild zu formen.

Aus einer Musiker-Familie stammend, studierte der gebürtige Lette **Gidon Kremer** schon mit 18 Jahren am Moskauer Tschaikowsky-Konservatorium und etablierte sich anschließend rasch in der Riege der internationalen Spitzen-Violinisten. Der für seine Virtuosität und stilistische Flexibilität berühmte Solist hat im Laufe seiner Karriere mit fast 500 Dirigenten gespielt und sich neben der Klassik auch um zeitgenössische Uraufführungen verdient gemacht. Kremer besitzt die lettische und die deutsche Staatsangehörigkeit und ist Träger des Bundesverdienstkreuzes.

Der Regisseur, Drehbuchautor und Filmproduzent **Martin Scorsese** gehört zu den prägendsten und einflussreichsten Regisseuren unserer Zeit. In vielen seiner Filme untersucht er die dunkle Seite der US-amerikanischen Gesellschaft, erforscht die Natur des menschlichen Geistes und nimmt sich ethischer, religiöser und moralischer Sujets wie Glaube, Versuchung, Sünde und Sühne an. Neben seinen preisgekrönten Filmen widmet er sich mit seiner Welt Kino Stiftung dem Erhalt internationalen Filmerbes.

Grant for Young Artists

Ergänzend zum PRAEMIUM IMPERIALE wird jährlich auch der Nachwuchspreis für junge Künstler verliehen. Preisträger 2016 ist das **Five Arts Centre** in Malaysia. Es unterstützt seit 1984 Aktivitäten in den Bereichen Theater, Tanz, Musik, Jugendtheater und Bildende Kunst. In der Metropole Kuala Lumpur, wo sich zahlreiche Sprachen, Ethnien, Kulturen und Religionen mischen, verschafft das Five Arts Centre malaysischer Kultur, ihrer Tradition und künstlerischen Weiterentwicklung eine eigene Plattform. Der Nachwuchspreis ist mit 5 Millionen Yen (derzeit rund 44.000 Euro) dotiert.

Bild- und Filmmaterial der Preisträger zur redaktionellen Verwendung unter diesem Link: <http://www.heesch-hogerzeil.com/downloads/praemium-imperiale/>

Pressekontakt PRAEMIUM IMPERIALE

Heesch Hogerzeil Kommunikation, Fasanenstraße 13, 10623 Berlin

Tel. 030 - 890 61 890, E-Mail: presse@heesch-hogerzeil.com, Web: www.heesch-hogerzeil.com

高松宮殿下記念世界文化賞
PRAEMIUM IMPERIALE

PRESSEINFORMATION

Malerei

Preisträger 2016: Cindy Sherman

Geboren am 19. Januar 1954 in Glen Ridge, New Jersey, USA



Berlin, 13. September 2016. Die US-amerikanische Künstlerin Cindy Sherman wird weltweit als Meisterin der Maskerade und der inszenierten Fotografie gefeiert. In zahlreichen ihrer Arbeiten ist sie Darstellerin und Fotografin zugleich. Zu ihren bekanntesten Werken, mit denen sie erstmals auch öffentliche Aufmerksamkeit erregte, zählen die *Untitled Film Stills* (1977-1980). In dieser aufwendig gestalteten Serie von Schwarzweiß-Fotografien verkörpert Sherman Frauenfiguren der 1940er und 1950er Jahre in fiktiven Filmszenen.

Bereits als Kind entdeckte sie ihre Leidenschaft für Kostümierungen und Rollenspiele, bevorzugte dabei stets finstere, bizarre Charaktere: "Ich war in der Regel nicht die Prinzessin oder Ballerina, sondern das Monster oder eine alte Dame!" Mit den beunruhigenden Zügen der Figuren und Objekte, die große Teile ihres künstlerischen Schaffens charakterisieren, will sie Klischees sichtbar machen, die gesellschaftliche Rolle der Frau in Frage stellen und auf Gewalt aufmerksam machen.

Nach einem Studium der Malerei an der State University of New York in Buffalo wendete sie sich zunehmend der Fotografie zu, experimentierte in der Motivwahl mit ihrem eigenen Körper, mit skurrilen Auftritten, Verkleidungen und Requisiten. Dabei ging es ihr nicht um die Darstellung authentischer Persönlichkeiten, sondern um das Dekonstruieren sozialer und kultureller Stereotype. "Bilder von mir sind keine Selbstporträts, denn ich versuche nicht, etwas über mich selbst darin zum Ausdruck bringen, sondern handle wie eine Schauspielerin auf der Bühne oder im Film." Wichtige Arbeiten sind u.a. ihre *History Portraits* (1989-1990), in denen sie Museumsklassiker der Bildniskunst und Marienikonografie verfremdet, oder die Serie *Disasters* (1986-1989), in der sie mit Materialien wie Exkrementen und Abfall schockiert.

Shermans Bilder verschaffen dem Betrachter bewusst keinen Genuss. Die Künstlerin stellt Bezüge zu Horrorfilmen her, verunsichert mit emotionalen Abgründen, die sich hinter Masken und Perücken auftun (Serie *Clowns*, 2004), oder bricht sexuelle Tabus, um Gedanken und Kontroversen auszulösen. "Ich möchte, dass die Menschen ihre eigenen Geschichten auf meinen Bildern entdecken. Dazu muss ich sie offen halten."

Cindy Shermans Werk wurde in zahlreichen Einzelausstellungen und Retrospektiven führender Häuser weltweit gezeigt, u.a. 1996 im Museum of Contemporary Art in Tokio und 2012 im MoMA in New York. In Deutschland wurde sie zuletzt mit der viel beachteten Ausstellung „Works from the Olbricht Collection“ im me Collectors Room Berlin gefeiert (2015/2016).

PRESSEINFORMATION

Skulptur

Preisträgerin 2016: Annette Messenger

Geboren am 30. November 1943 in Berck-sur-Mer, Frankreich



Berlin, 13. September 2016. Die französische Installationskünstlerin Annette Messenger schafft Bild- und Skulpturwelten, die verspielt, rätselhaft und zugleich tiefgründig sind. Im Mittelpunkt ihres Werks steht der Mensch mit seiner inneren Komplexität und seinen Konflikten. Aus Zeichnungen, Stoffen, Schnüren, Zeitungsausschnitten, Fotos und vielem mehr lässt sie teils verstörende, teils poetisch anmutende Objekte und Installationen entstehen. Unterstützt von ihrem Vater, einem Architekten und Amateur-Maler, ließ sie ihrer Kreativität schon in früher Kindheit freien Lauf: "Er versorgte mich immer mit Kreiden und Farben, so dass meine Laufbahn ganz natürlich war."

Als Studentin an der *École Nationale Supérieure des Arts Décoratifs* in Paris gewann Messenger einen Fotowettbewerb – und damit einen Freifahrtschein für eine Weltreise. Unter anderem entdeckte sie Länder wie Indien, Israel, Nepal und Japan, schöpfte daraus Inspiration für ihre Arbeit. Unter dem Eindruck der Unruhen in Paris im Mai 1968 und der von dem Avantgarde-Künstler Jean Dubuffet geprägten *Art brut* sei ihr bewusst geworden, dass Kunst nicht nur in Institutionen und Museen, sondern auf die Straße und in den Alltag gehöre. „Ich nehme alles auf, was ich sehen kann. Künstler sind Diebe. Sie reißen alles an sich“, sagt Annette Messenger. Ihren künstlerischen Schaffensprozess beginnt sie nach eigener Aussage stets vorurteilsfrei, neutral, „leer“, um dadurch Menschen und Objekte – und die Kehrseiten ihrer Beziehungen zueinander – beobachten und auf ihre Weise darstellen zu können.

1969 erregte Messenger Aufmerksamkeit mit einer Ausstellung im Musée d'Art Moderne von Paris. In den 1970er Jahren präsentierte sie mit ihrer Serie *Album Collection* eine Reihe von Alltagsgegenständen. Sie arbeitet auch mit Materialien wie Strickwolle oder Garn, die weibliche Stereotype bedienen und mit denen sie gesellschaftliche Klischees und Geschlechterrollen thematisiert – so wurden etwa Taschentücher zart mit frauenfeindlichen Sprüchen bestickt. Zur Erkundung des Themas Körper kombiniert sie Fotos von Körperteilen und Tierpräparaten. In Ausstellungsformaten experimentiert sie mit „Organen“ aus Stoff oder anderen von der Decke hängenden oder aus dem Boden ragenden Objekten. Ihre *Chimaeras* verschmelzen 1982 Fotomontagen und künstlerische Fantasien zu magischen Raumerlebnissen. In den letzten Jahren nutzt Messenger auch Computertechnik und gibt politischen Botschaften wie denen der Femen-Aktivistinnen Raum. 2005 gewann sie den Goldenen Löwen der Biennale von Venedig. Annette Messengers Schaffen wird international in Ausstellungen gewürdigt. In Deutschland widmet sich aktuell eine Ausstellung im Espace Louis Vuitton München Elementen ihres Werks und dem der verstorbenen belgischen Regisseurin Chantal Akerman.

高松宮殿下記念世界文化賞
PRAEMIUM IMPERIALE

PRESSEINFORMATION

Architektur

Preisträger 2016: Paulo Mendes da Rocha

Geboren am 25. Oktober 1928 in Vitoria, Espirito Santo, Brasilien



Berlin, 13. September 2016. Mit einer Sportarena, dem *Clube Atlético Paulistano*, trat der brasilianische Architekt Paulo Mendes da Rocha Ende der 1950er Jahre in São Paulo erstmalig ins Licht der Öffentlichkeit – in der Metropole also, in der er während seines Lebenswerks die meisten seiner weiteren Bauten planen und umsetzen sollte. Heute geht der „Meister des Betons“, der mit dem Werkstoff in seiner Architektur ebenso unprätentiös und sachlich wie auch sensibel umzugehen weiß, auf das 90. Lebensjahr zu, aber seine Kreativität und Energie sind ungebrochen.

Mendes da Rocha gilt als einer der wichtigsten und letzten Vertreter einer brasilianischen Architekten-Generation, die – inspiriert von Le Corbusier – baulich die Nachkriegszeit ihres Landes entscheidend prägte. Im Zentrum seines Schaffens steht die Auffassung, dass der Architekt nicht für sich selbst, sondern für die Gesellschaft entwirft und somit auch die Gesellschaft eine Mitverantwortung für die Baukunst trägt, die ihre komplexen Ansprüche und Wünsche zu erfüllen und in sich zu vereinen hat. Beeinflusst von seinem Vater, einem renommierten Ingenieur für Hafengebäude und hydraulische Konstruktionen, zeigt schon Mendes da Rochas' Debutprojekt ein spektakuläres Tragwerk mit großen Spannweiten und Stahlseilen. Viele seiner Bauwerke sind durch expressive Züge gekennzeichnet und haben Symbolcharakter. Sein Architekturstil ist sowohl robust als auch transparent und er wird gern als „sanfter Brutalist“ bezeichnet, der Beton und Stahl mit einer sehr persönlichen Note zur präzisen Strukturierung von Räumen einzusetzen weiß. In zahlreichen Projekten hat er dazu beigetragen, São Paulos heutiges Stadtbild zu formen, etwa durch die Renovierung der *Pinacoteca do Estado de São Paulo*, dem brasilianischen Skulpturenmuseum, und der Sanierung der *Patriarch Plaza*. Nach der Gestaltung des Brasilianischen Pavillons zur EXPO in Osaka 1970 hat er 2015 mit der Erweiterung des *Museu Nacional dos Coches* in Lissabon, Portugal, erstmalig in Europa gearbeitet.

Mendes da Rocha strebt nach einer Harmonie zwischen der Innen- und Außenwelt einer Architektur; er berücksichtigt stets sorgfältig Umfeld und Tradition der zu bebauenden Fläche. „Ich denke, der Charme der Architektur liegt darin, dass es keine festgelegten Regeln gibt, nur die menschliche Fantasie. Sie müssen sehr frei sein, um ein Architekt zu sein.“

Paulo Mendes da Rocha ist nach seinem Landsmann und Kollegen Oscar Niemeyer der zweite brasilianische Architekt, der mit dem Praemium Imperiale ausgezeichnet wird. 2006 hat er den Pritzkerpreis für Architektur erhalten, 2016 den Goldenen Löwen der Architekturbiennale in Venedig.

高宗宮殿下記念世界文化賞
PRAEMIUM IMPERIALE

PRESSEINFORMATION

Musik

Preisträger 2016: Gidon Kremer

Geboren am 27. Februar 1947 in Riga, Lettland (lettische und deutsche Staatsangehörigkeit)



Berlin, 13. September 2016. Dem international renommierten Violin-Virtuosen Gidon Kremer wurden Talent und Berufung gewissermaßen in die Wiege gelegt – bereits Großvater und Vater waren professionelle Geigen-Musiker und Musikpädagogen. "Mein Schicksal war quasi entschieden, bevor ich geboren wurde. Aber Schicksal ist so eine Sache, die man hat, um sie selbst zu meistern", sagt Kremer.

Im Alter von vier Jahren erhielt er den ersten häuslichen Musikunterricht in seiner Geburtsstadt Riga im damals noch zur Sowjetunion gehörigen Lettland. Es folgten eine Ausbildung am Rigaer Konservatorium und erste Meriten bei wichtigen Musik-Wettbewerben. Mit 18 Jahren wechselte er zum Violin-Studium in die Meisterklasse von David Oistrach an das Moskauer Tschaikowsky-Konservatorium. Schnell machte er die Öffentlichkeit auf sich aufmerksam, indem er 1969 den Paganini-Wettbewerb in Genua und 1970 den Tschaikowsky-Wettbewerb in Moskau gewann. 1976 wählte Herbert von Karajan ihn als Solisten für die Aufführung von Johann Sebastian Bachs Violinkonzert bei den Salzburger Festspielen aus. Mit weiteren Gastspielen im darauffolgenden Jahr, so auch in den USA, etablierte sich Gidon Kremer in der Riege der internationalen Spitzen-Violinisten.

Trotz des „Kalten Krieges“ erhielt Kremer in den späten 1970er Jahren die Erlaubnis, im westlichen Ausland zu arbeiten und zu konzertieren. Doch nach Ablauf seines Visums 1980 kehrte er nicht in die UdSSR zurück, sondern ließ sich in Deutschland nieder. Kremer besitzt heute sowohl die lettische als auch die deutsche Staatsangehörigkeit und ist Träger des Bundesverdienstkreuzes.

Der für seine besondere Virtuosität und stilistische Flexibilität berühmte Solist hat im Laufe seiner Karriere mit fast 500 Dirigenten gespielt, darunter Claudio Abbado, Leonard Bernstein und Sir Simon Rattle. Seine Interpretationen klassischer Musik hat insbesondere der in diesem Jahr verstorbene Nikolaus Harnoncourt beeinflusst. Neben der Klassik verfügt Gidon Kremer über ein breit gefächertes Repertoire zeitgenössischer Komponisten wie etwa Alfred Schnittke, Hans Werner Henze, Arvo Pärt und Sofia Gubaidulina und hat sich zahlreicher Uraufführungen angenommen. Die argentinische Tango-Musik Astor Piazzollas hat er durch sein Spiel einem breiten Publikum zugänglich gemacht.

Mit dem von ihm gegründeten Kammerorchester Kremerata Baltica – Preisträger des Praemium Imperiale-Nachwuchspreises 2009 – vereint Kremer seit fast 20 Jahren junge musikalische Talente aus den Baltischen Staaten und begleitet sie als Solist und künstlerischer Leiter.

高松宮殿下記念世界文化賞
PRAEMIUM IMPERIALE

PRESSEINFORMATION

Theater/Film

Preisträger 2016: Martin Scorsese

Geboren am 17. November 1942 in New York, USA



Berlin, 13. September 2016. Der berühmte Regisseur, Drehbuchautor und Filmproduzent Martin Scorsese wuchs in „Little Italy“ in New York in einer italienisch-amerikanischen Familie auf. Als Kind litt er an Asthma und ging, weil er sich körperlich schonen musste, häufig ins Kino. Schon früh verfasste er selbst erste Drehbücher und Storyboards. Neben dem Kino prägte die Kirche seine Jugend und spätere Arbeit. Der junge Scorsese wollte zunächst Priester werden, studierte dann aber Filmkunst und Regie an der New Yorker Universität.

Nach seinem Abschluss debütierte er 1967 mit dem Spielfilm *Wer klopft denn da an meine Tür?*. 1973 folgte *Hexenkessel*, der ihn und seinen Hauptdarsteller Robert de Niro über Nacht bekannt machte und ihre langjährige Zusammenarbeit begründete. „Wir waren uns ähnlich und mussten nicht immer über alles sprechen. Wir hatten das gleiche Gefühl“, beschreibt Scorsese die enge Übereinstimmung mit de Niro. 1976 feierten die beiden und Jodie Foster einen Welterfolg mit *Taxi Driver*, der beim Filmfestival von Cannes die Goldene Palme gewann. Eine ähnlich erfolgreiche Zusammenarbeit entwickelte sich später auch mit Leonardo di Caprio (u.a. in *Gangs of New York*, *Aviator*, *The Departed*), der ihm von de Niro empfohlen wurde. Für *The Departed* erntete Scorsese 2006 einen Oscar in der Kategorie Regie. Im Rahmen von Lehraufträgen unterrichtete Scorsese spätere Star-Regisseure wie Oliver Stone und befreundete sich nach seinem Umzug nach Kalifornien mit Francis Ford Coppola und Steven Spielberg. Eine besondere Nähe verbindet ihn mit Regisseur Brian de Palma. Aus Scorseses Liebe zum Japanischen Kino ergaben sich ebenfalls Freundschaften und Kollaborationen.

Martin Scorsese gehört zu den wichtigsten und einflussreichsten Regisseuren seiner Generation. In vielen seiner Filme untersucht er die dunkle Seite der US-amerikanischen Gesellschaft, erforscht die Natur des menschlichen Geistes und nimmt sich ethischer, religiöser und moralischer Sujets wie Glaube, Versuchung, Sünde und Sühne an. "Gewalt ist ein sehr ernstes Thema“, sagt er. „Sie ist ein wesentlicher Teil der menschlichen Existenz; das zu leugnen, würde es nur schlimmer machen. Ich muss also dieser Welt gegenüber so wahrhaftig sein, wie ich nur kann.“

1990 rief Scorsese in den USA eine Stiftung zur Bewahrung und Restaurierung von Filmen und Filmgeschichte ins Leben, die er 2007 in die „Welt Kino Stiftung“ erweiterte, um internationales Filmerbe zu erhalten und Brücken zwischen den Generationen zu schlagen. Die Deutsche Kinemathek in Berlin widmete ihm und seinem künstlerischen Schaffen 2013 die weltweit erste eigene Ausstellung und thematisierte darin auch seine spezielle Bild-Ästhetik, die er unter anderem mit dem deutschen Kameramann Michael Ballhaus entwickelte.

高市公宮殿下記念世界文化賞
PRAEMIUM IMPERIALE

PRESSEINFORMATION

Nachwuchspreis für junge Künstler 2016
Preisträger 2016: Five Arts Centre
Kuala Lumpur, Malaysia



Berlin, 13. September 2016. Das Five Arts Centre in Malaysia ermutigt und unterstützt künstlerisches Schaffen in den fünf Bereichen Theater, Tanz, Musik, Jugendtheater und Bildende Kunst. 1984 wurde das Kollektiv in der malaysischen Hauptstadt Kuala Lumpur aus der Taufe gehoben. Gründer waren der 2005 verstorbene Krishen Jit – einer der renommiertesten Theaterregisseure Südostasiens –, sein Kollege Chin San Sooi sowie die Tänzerin und Choreografin Marion D'Cruz. In Kuala Lumpur als pulsierender Metropole, in der sich zahlreiche Sprachen, Ethnien, Kulturen und Religionen wie in einem Schmelztiegel mischen, war es dem Trio ein Anliegen, malaysischer Kultur, ihrer Tradition, Identität und Weiterentwicklung zu einer eigenen Plattform zu verhelfen. "Ein Forum für Überlieferungen und Erzählungen und ein offener Raum für ihren künstlerischen Ausdruck und ihre experimentelle Artikulation, das war unser Ziel", erinnert sich Gründerin D'Cruz, damals 30 Jahre alt.

In den vergangenen 30 Jahren hat das Five Arts Centre künstlerische Aktivitäten in den fünf Kernbereichen etabliert und ausgebaut. Es inspiriert eine Gemeinschaft von Künstlern zu einem vielfältigen Programmangebot mit experimentellen Aufführungen, Ausstellungen, Installationen sowie den Konzerten eines Ensembles für zeitgenössische Interpretation südostasiatischer Gamelan-Musik. Zum Repertoire gehören daneben Programme für Kinder ebenso wie Workshops aller Art oder Regiekurse.

Momentan besteht das Kollektiv aus 13 Mitgliedern, die zwischen 30 und 65 Jahren alt sind und damit unterschiedliche Erfahrungen und Blickwinkel einbringen. Juni Tan, Programmverantwortliche für neue und experimentelle Künstler: „Das Zentrum ist ein Sprungbrett für aufstrebende, experimentierfreudige Künstler. Wer nach neuen künstlerischen Formen oder Techniken sucht, findet Inspiration in unserer Vielfalt. Das ist die Stärke des Five Arts Centre. Es spiegelt den kulturellen Reichtum der malaysischen Gesellschaft.“

Jüngstes Mitglied ist mit 34 Jahren der gefeierte Regisseur und Performance-Künstler Mark Teh, zuletzt im Juni 2016 mit einem theatralen Erinnerungsraum malaysischer Geschichte zu Gast in Deutschland beim Festival Theaterformen in Braunschweig. "Wir stiften Begegnung und Austausch zwischen jungen Künstlern aus allen Sparten bis hin zu neuen Medien, aber halten auch die Verbindung zu unserem kulturellen Erbe", erläutert er den Anspruch der Institution, die durch die öffentliche Hand und Privatwirtschaft finanziert wird. Bühnenproduktionen von Mark Teh und anderen Five Arts-Repräsentanten tourten bereits durch Asien und Europa.

高松宮殿下記念世界文化賞
PRAEMIUM IMPERIALE

PRESSEINFORMATION

Hinter PRAEMIUM IMPERIALE steht die traditionsreiche Japan Art Association – und eine über 128-jährige Geschichte des Engagements für die Künste

Internationale Berater sind bedeutende Persönlichkeiten aus Japan, Europa und den USA: William H. Luers, Lamberto Dini, Jean-Pierre Raffarin, Christopher Patten, Yasuhiro Nakasone und Klaus-Dieter Lehmann

Berlin, September 2016. Die Japan Art Association, Stifterin des PRAEMIUM IMPERIALE, wurde 1888 gegründet – ursprünglich zum Schutz und zur Förderung der traditionellen japanischen Kultur. Mit dem Ende des Tokugawa-Shogunats im Jahr 1868 nahm der Einfluss der westlichen Zivilisation in Japan zu, der Wandel begünstigte die Vernachlässigung der eigenen Tradition und Künste. Die Vorgängerin der heutigen Stiftung, die „Ryuchikai“, machte es sich daher zunächst zur Aufgabe, die japanische Kunst zu schützen und zu beleben, sie jedoch auch im Ausland bekannter zu machen. Im Streben nach Zugang zur westlichen Welt sollten sich, unter Beibehaltung eigener Traditionen, für heimische Kunst und Handwerk auch ausländische Märkte erschließen. Die Stiftung katalogisierte japanische Werke, bewahrte sie vor unkontrolliertem Export und arbeitete an deren internationaler Präsentation, so etwa auf der Weltausstellung von 1900 in Paris.

Mit dem PRAEMIUM IMPERIALE öffnete sich die Stiftung der Welt

Die Schirmherrschaft der Japan Art Association war im Verlauf der Zeit auf die kaiserliche Familie übergegangen. Schon der erste Vorsitzende der Stiftung, Prinz Taruhito Arisugawa, war Mitglied des Kaiserhauses. Weitere kaiserliche Hoheiten engagierten sich im Vorsitz der Stiftung, unter ihnen der geistige Gründungsvater des PRAEMIUM IMPERIALE, Prinz Takamatsu. Der Preis wurde nach seinem Tod anlässlich der 100-Jahr-Feier der Stiftung 1988 ins Leben gerufen. Ziel war es – nicht zuletzt vor dem Hintergrund der schwierigen internationalen Beziehungen Japans Ende der 1980er Jahre –, die Japan Art Association für den internationalen Dialog auf dem Gebiet der Künste zu öffnen und Japan einen Beitrag zum interkulturellen Verständnis und Austausch innerhalb der Weltgemeinschaft leisten zu lassen. Die ersten Preise wurden am 27. Oktober 1989 verliehen.

Einer der wichtigsten Aspekte des Preises ist die Internationalität. Daher legten sich die Stifter zu Beginn die Einschränkung auf, Künstler ihres eigenen Landes in den ersten Zyklen der Preisverleihung von der Wahl auszuschließen. Mehr noch: Um die Internationalität sicher zu stellen, wurden herausragende Berater aus verschiedenen europäischen Ländern und den USA zur Benennung in Frage kommender Künstler eingeladen. Die Berater, deren Weltläufigkeit, Kompetenz und Integrität unbestritten ist, leiten die nationalen Nominierungskomitees und schlagen Kandidaten vor.

Eckdaten zu den Beratern und Ehrenberatern

Zu den amtierenden internationalen Beratern gehört der Präsident a. D. der United Nations Association der USA William H. Luers (geb. 1929). Der ehemalige Botschafter und Präsident des Metropolitan Museums of Art in New York vertritt die USA als Internationaler Berater des PRAEMIUM IMPERIALE.

高宗宮殿下記念世界文化賞
PRAEMIUM IMPERIALE

Für Japan sitzt Yasuhiro Nakasone (geb. 1918) im Beraterkomitee. Er war von 1982 bis 1987 Premierminister seines Landes.

Der Politiker und Wirtschaftsexperte Lamberto Dini (geb. 1931) vertritt Italien als internationaler Berater im Kreis der angesehenen Staatsmänner und Experten. Von 1995 bis 1996 war der parteilose Dini Regierungschef, von 1996 bis 2001 Außenminister seines Landes und zuvor in Führungspositionen beim Internationalen Währungsfonds (IWF) und anderen internationalen Finanzorganisationen tätig.

Frankreich wird durch Jean-Pierre Raffarin (geb. 1948) repräsentiert. Raffarin amtierte von 2002 bis 2005 unter Präsident Jacques Chirac als Premierminister. 2011 und 2012 wurde er zum Vize-Präsident des französischen Senats gewählt. Außerdem ist er Präsident des Jahresforums des Frankreich-China-Komitees.

Als Repräsentant Großbritanniens ist Chris Patten (geb. 1944) unter den Beratern. Lord Patten of Barnes war als britischer Diplomat Gouverneur von Hongkong und ist Kanzler der Universität Oxford.

Professor Dr. h. c. Klaus-Dieter Lehmann (geb. 1940) fungiert als Berater für Deutschland. Lehmann ist seit 2008 Präsident des Goethe-Instituts. Von 1988 bis 1998 war er Generaldirektor der Deutschen Bibliothek und führte nach der Wiedervereinigung die beiden Nationalbibliotheken zusammen. Lehmann engagierte sich maßgeblich für die Wiederherstellung der Berliner Museumsinsel und konnte in seiner Amtszeit als Präsident der Stiftung Preußischer Kulturbesitz von 1999 bis 2008 die Wiedereröffnung der Alten Nationalgalerie und des Bode-Museums feiern. Außerdem brachte er weitere Pläne wie die Neugestaltung des Berliner Schlossplatzes auf den Weg.

In das Ehrenamt für den PRAEMIUM IMPERIALE folgte Klaus-Dieter Lehmann 2010 auf Dr. Otto Graf Lambsdorff. Der deutsche Politiker und Bundesminister a. D. verstarb im Jahr 2009.

Neben den internationalen Beratern gibt es die Ehrenberater. Dazu gehören neben Jacques Chirac (Staatspräsident Frankreichs von 1995 bis 2007, Premierminister von 1974 bis 1976 und 1986 bis 1988, Bürgermeister von Paris von 1977 bis 1995), David Rockefeller (bis 1981 Vorsitzender der Chase Manhattan Bank, Gründer der „Trilateralen Kommission“, einer Initiative einflussreicher Privatpersonen aus Europa, Japan und Nordamerika), David Rockefeller Jr. (ehemaliger Vorsitzender der Rockefeller & Company, Mitglied der American Academy of Arts and Science, Treuhänder des Museum of Modern Art in New York), François Pinault (französischer Unternehmer und Kunstsammler) sowie der im November 2015 verstorbene Helmut Schmidt (von 1974 bis 1982 Bundeskanzler der Bundesrepublik Deutschland, ab 1983 Mitherausgeber der Wochenzeitung „Die Zeit“) und der im Januar 2015 verstorbene Dr. Richard von Weizsäcker (Bundespräsident der Bundesrepublik Deutschland von 1984 bis 1994).

Pressekontakt PRAEMIUM IMPERIALE

Heesch Hogerzeil Kommunikation, Fasanenstraße 13, 10623 Berlin

Tel. 030 - 890 61 890, Email: presse@heesch-hogerzeil.com

PRESSEINFORMATION

Der PRAEMIUM IMPERIALE in Stichworten

Ziel

Der PRAEMIUM IMPERIALE würdigt Künstler aus aller Welt, deren Arbeiten einen außergewöhnlichen Beitrag zur Entwicklung der Kultur leisten und deren künstlerisches Schaffen die Welt in besonderem Maße bereichert. Ausgezeichnet werden Lebenswerk, außergewöhnliches Talent, künstlerische Kraft und internationale Bedeutung. Die Grundidee des PRAEMIUM IMPERIALE ist die Überzeugung, dass Kunst sowie ein grenzüberschreitendes Bewusstsein für künstlerisches Schaffen bedeutend zum Frieden und zur Entwicklung der Menschheit beitragen.

Kategorien

Seit 1989: Malerei, Skulptur, Architektur, Musik und Theater/Film. Pro Disziplin kann der Preis Künstlern oder einer Organisation verliehen werden.

Ergänzend seit 1997: Die Förderung junger Künstler mit dem *Grant for Young Artists*.

Die Auszeichnung erhält eine Gruppe oder Institution, die junge Künstler vereint oder betreut.

Anzahl der Preisträger

Grundsätzlich pro Jahr ein Künstler oder eine Institution aus jeder Kategorie.

Der Preis

15 Millionen Yen (derzeit rund 112.500 Euro) für jeden Preisträger, dazu eine Urkunde und eine Gedenkmedaille aus massivem Gold.

Grant for Young Artists: 5 Millionen Yen (derzeit rund 37.500 Euro) für die jeweilige Organisation.

Nominierung der Kandidaten

Sechs Nominierungskomitees, jeweils von einem internationalen Berater geleitet, begutachten Künstler ohne Ansehen der Nationalität oder regionalen Herkunft. Die Komitees reichen der Japan Art Association eine Liste ihrer Vorauswahl ein.

Auswahl der Preisträger

Die Japan Art Association bildet ein Auswahlgremium, das die Vorschläge der Nominierungskomitees prüft. Zu diesem Zweck werden den Kunstkategorien entsprechend fünf Unterausschüsse eingesetzt. Kuratoren der Japan Art Association leiten die Unterausschüsse. Das Auswahlgremium besteht aus japanischen Experten für die jeweiligen Disziplinen. Obwohl eine Ernennung ins Auswahlgremium mehrfach möglich ist, werden die Mitglieder jährlich neu gewählt. Das Kuratorium der Japan Art Association bestimmt die Preisträger schließlich aufgrund der Empfehlungen des Auswahlgremiums.

Eignung

Künstlerinnen und Künstler, die in ihrem Bereich international herausragende Leistungen erbracht haben.

高松宮殿下記念世界文化賞
PRÆMIUM IMPERIALE

Die Preisträger in der Reihenfolge ihrer Auszeichnung

Malerei

Willem de Kooning, David Hockney, Antoni Tàpies, Balthus, Pierre Soulages, Jasper Johns, Zao Wou-ki, Matta, Cy Twombly, Gerhard Richter, Robert Rauschenberg, Anselm Kiefer, Ellsworth Kelly, Lee Ufan, Sigmar Polke, Bridget Riley, Georg Baselitz, Robert Ryman, Yayoi Kusama, Daniel Buren, Richard Hamilton, Hiroshi Sugimoto, Enrico Castellani, Bill Viola, Cai Guo-Qiang, Michelangelo Pistoletto, Martial Raysse. Tadanori Yokoo.

Skulptur

Umberto Boccioni, Arnaldo Pomodoro, Eduardo Chillida, Anthony Caro, Max Bill, Richard Serra, Christo & Jeanne-Claude, César, George Segal, Dani Karavan, Louise Bourgeois, Niki de Saint Phalle, Marta Pan, Giuliano Vangi, Mario Merz, Bruce Nauman, Issey Miyake, Christian Boltanski, Tony Cragg, Emilia und Ilya Kabakov, Richard Long, Rebecca Horn, Anish Kapoor, Cecco Bonanotte, Antony Gormley, Giuseppe Penone, Wolfgang Laib.

Architektur

Ieoh Ming Pei, James Stirling, Gae Aulenti, Frank O. Gehry, Kenzo Tange, Charles Correa, Renzo Piano, Tadao Ando, Richard Meier, Alvaro Siza, Fumihiko Maki, Richard Rogers, Jean Nouvel, Norman Foster, Rem Koolhaas, Oscar Niemeyer, Yoshio Taniguchi, Frei Otto, Jacques Herzog und Pierre de Meuron, Peter Zumthor, Zaha Hadid, Toyo Ito, Ricardo Legorreta, Henning Larsen, David Chipperfield, Steven Holl, Dominique Perrault.

Musik

Pierre Boulez, Leonard Bernstein, György Ligeti, Alfred Schnittke, Mstislav Rostropovich, Henri Dutilleul, Andrew Lloyd Webber, Luciano Berio, Ravi Shankar, Sofia Gubaidulina, Oscar Peterson, Hans Werner Henze, Ornette Coleman, Dietrich Fischer-Dieskau, Claudio Abbado, Krzysztof Penderecki, Martha Argerich, Steve Reich, Daniel Barenboim, Zubin Mehta, Alfred Brendel, Maurizio Pollini, Seiji Ozawa, Philip Glass, Plácido Domingo, Arvo Pärt, Mitsuko Uchida.

Theater/Film

Marcel Carné, Federico Fellini, Ingmar Bergman, Akira Kurosawa, Maurice Béjart, John Gielgud, Nakamura Utaemon, Andrzej Wajda, Peter Brook, Richard Attenborough, Pina Bausch, Stephen Sondheim, Arthur Miller, Jean-Luc Godard, Ken Loach, Abbas Kiarostami, Merce Cunningham, Maya Plisetskaya, Ellen Stewart, Sakata Tojuro, Tom Stoppard, Sophia Loren, Judi Dench, Yoko Morishita, Francis Ford Coppola, Athol Fugard, Sylvie Guillem.

Grant for Young Artists – zur Förderung junger Künstler

1997 Hanoi National Conservatory of Music, Vietnam

1998 The National Film Television and Theatre School Lodz, Polen

1999 Istituto Superior de Arte, Cuba

2000 Ulster Youth Orchestra, Nordirland

2001 Résidence du Festival, Frankreich

2002 European Union Youth Orchestra, Großbritannien

2003 De Sono Associazione per la Musica, Italien

高松宮殿下記念世界文化賞
PRAEMIUM IMPERIALE

- 2004 Junges Klangforum Mitte Europa, Polen/Tschechien/Deutschland
2005 Kusatsu International Summer Music Academy, Japan
2006 Fundación del Estado para el Sistema Nacional de Orquestas Juveniles e Infantiles de Venezuela
2007 West-Eastern Divan Orchestra, Arabische Staaten und Israel
2008 Orchestra Giovanile Italiana, Italien
2009 Kammerorchester Kremerata Baltica, Baltische Staaten
2010 Asian Youth Orchestra, Hongkong
2011 The Royal Court Young Writers Programme and Southbank Sinfonia, Großbritannien
2012 The Sphinx Organization, USA
2013 JuniOrchestra dell'Accademia di Santa Cecilia, Italien
2014 Fondation Zinsou, Benin
2015 Yangon Film School, Myanmar

Die internationalen Berater

Lamberto Dini
William H. Luers
Yasuhiro Nakasone
Jean-Pierre Raffarin
Christopher Patten
Klaus-Dieter Lehmann

Die Ehrenberater

Jacques Chirac
David Rockefeller
David Rockefeller Jr.
François Pinault

Pressekontakt PRAEMIUM IMPERIALE

**Heesch Hogerzeil Kommunikation, Fasanenstraße 13, 10623 Berlin
Tel. 030 - 890 61 890, Email: presse@heesch-hogerzeil.com**